



„Wilhelmshaven“ von Gerhard Richter. Von dem deutschen Künstler, der international gefragt ist, sind in der Weserburg derzeit drei Werke zu sehen.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Die Kunst der Weserburg

Bremen. Unscheinbar, aber wertvoll: Gerhard Richters Bild „Wilhelmshaven“, eine diffuse Straßenansicht mit leuchtenden Laternen, ist nur eines der künstlerischen

Schmuckstücke in der Weserburg, das derzeit in der Ausstellung „Land in Sicht“ zu sehen ist. Große Namen wie Richter, Lichtenberg, Bonnard, Courbet, Kiefer oder

Warhol gehören zu den Künstlern, deren Werke hier gezeigt werden. Insgesamt wird in dem derzeit in der Bremer Kulturpolitik stark umstrittenen Museum für mo-

derne Kunst auf rund 5000 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf drei Stockwerken hochkarätige zeitgenössische Kunst angeboten. **Berichte Seiten 18 und 19**

ANZEIGE

HOT SHOT
Knochenhauerstr. 20 • 1. Etage
bis Samstag
– keine Verlängerung –

20% Rabatt
auf jede neue CD, DVD & LP

50% Rabatt
auf jede gebr. CD, DVD & LP

Böhrnsen kritisiert Handelsabkommen

VON NORBERT HOLST

Bremen. Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen bezieht als erster SPD-Landesregierungschef eine deutlich kritische Position zum umstrittenen Handelsabkommen TTIP – und geht damit klar auf Distanz zu Parteichef und Vizekanzler Sigmar Gabriel. Er werde dafür sorgen, dass Bremen einem TTIP-Abkommen nicht zustimme, wenn dadurch Investorklagen gegen die Hansestadt vor privaten Schiedsgerichten möglich würden: Das antwortete der SPD-Politiker auf eine Anfrage beim „Partei-check zur Bürgerschaftswahl“ der Bewegung Compact mit Sitz in Verden.

Böhrnsens Herausforderin Elisabeth Motschmann bewertet das geplante Abkommen mit den USA positiver: „TTIP bietet die Chance, durch den Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren sowie die gegenseitige Anerkennung von Normen und Zulassungsverfahren dringend benötigte Wachstumsimpulse zu setzen.“ Die CDU-Spitzenkandidatin für die Bürgerschaftswahl am 10. Mai verweist auf rund 130 bilaterale Handelsabkommen, die Deutschland unterzeichnet habe, ohne dass es bislang Probleme gegeben habe.

Seit Juli 2013 verhandelt die EU mit den USA über die „Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft“. Mit 800 Millionen Verbrauchern würde einer der weltgrößten Wirtschaftsräume entstehen. In der SPD ist das Abkommen allerdings umstritten – vor allem, weil es nach jetzigem Stand Investoren die Möglichkeit einräumt, vor einem privaten Schiedsgericht gegen Staaten, Länder oder Kommunen zu klagen. Vor wenigen Tagen hat sich SPD-Parteichef Sigmar Gabriel festgelegt: Er will den Gang vor private Schiedsgerichte ausschließen und so das Prestigeprojekt retten. „An die Stelle von intransparenten privaten Schiedsgerichten soll ein Handelsgerichtshof treten“, schlägt Gabriel vor.

Kitas ab Freitag ohne Kinder

Bremen. Eltern in Niedersachsen und Bremen müssen sich etwas einfallen lassen: Ab Freitag wird in den Kindertagesstätten auf unbefristete Zeit gestreikt. Nach dem Beamteneinstellungsgesetz hat auch die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Streiks in Kitas beschlossen. 93,44 Prozent der ver.di-Mitglieder votierten bei einer Urabstimmung für unbefristete Arbeitsniederlegungen. Der Streik wird auch die Einrichtungen von KiTa Bremen treffen. Die meisten Bremer Kinder besuchen eine der 80 Betreuungseinrichtungen von KiTa Bremen, rund 8000 Kinder werden dort normalerweise von etwa 1600 Mitarbeitern betreut. Wie lange der Streik genau dauern wird, ist bisher unklar. Die Gewerkschaft will zunächst die kommenden 14 Tage abwarten und dann über das weitere Vorgehen entscheiden. Für die Zeit sind mehrere Aktionen in Bremen geplant. Während des Streiks soll es einen Notdienst geben – allerdings nur für jedes zehnte Kind. In den ausgewählten Kitas sollen nur Kinder von allein erziehenden und berufstätigen Müttern und Vätern oder besondere Härtefälle aufgenommen werden. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 9**

8000 Bremer dopen sich für die Arbeit

Krankenkassen-Report untersucht Missbrauch von rezeptpflichtigen Medikamenten

VON SABINE DOLL

Bremen. Stress, Überlastung oder um einfach den Arbeitstag zu überstehen – dafür betreiben derzeit rund 8000 Menschen in Bremen und 75 000 Niedersachsen Hirndoping. Sie greifen zu verschreibungspflichtigen Medikamenten, die eigentlich zur Behandlung von Depressionen, Demenz, Bluthochdruck oder dem Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADHS) verschrieben werden dürfen. Das geht aus dem Gesundheitsreport der Krankenkasse DAK vor, der am Mittwoch vorgestellt wurde.

Für die repräsentative Studie hat die Kasse bundesweit mehr als 5000 Beschäftigte zwischen 20 und 50 Jahren befragt und Arzneimitteldaten ausgewertet. Sieben Prozent der Berufstätigen in Bremen und den angrenzenden Bundesländern im Norden gaben zu, sich bereits mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben gedopt zu haben – mit Dunkelziffer sogar 12,5 Prozent. Hochgerechnet auf das kleinste Bundesland sind das laut dem Report 52 700, in Nie-

dersachsen bis zu 492 500 Menschen. Bundesweit waren es drei Millionen Beschäftigte (6,7 Prozent), die schon einmal Hirndoping praktiziert haben, mit Dunkelziffer fünf Millionen.

„Erschreckend und fahrlässig“, so bewertet Bernd Mühlbauer, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie am Klinikum Bremen-Mitte, die vorgelegten Ergebnisse. Seine Kritik gilt vor allem den Bezugsquellen für die Medikamente zum Hirndoping: Mehr als 50 Prozent der Beschäftigten haben dafür laut Gesundheitsreport ein Rezept vom Arzt bekommen.

Die Zahl der Verordnungen des ADHS-Mittels Ritalin etwa hat sich dem Bericht zufolge zwischen den Jahren 2011 und 2013 verdoppelt. Zehn Prozent der Rezepte seien ohne nachvollziehbare Diagnose geblieben.

„Wenn keine Indikation vorliegt, also keine entsprechende Erkrankung, ist das aus pharmakologischer Sicht absolut nicht akzeptabel“, so Mühlbauer. Denn: Die Mittel könnten bei regelmäßigem Gebrauch

teilweise schwere Nebenwirkungen auslösen. Der Wirkstoff eines Medikaments gegen Depressionen etwa könne unter anderem zu Herzrhythmusstörungen führen. Mühlbauer: „Verschreibt ein Arzt einem gesunden, nicht-depressiven Menschen ein solches Mittel, würde ich das für einen Kunstfehler halten.“

Mögliche Nebenwirkungen der anderen Wirkstoffe reichten von Mundtrockenheit über Sehstörungen, Fieber, Erhöhung des Blutdrucks bis hin zu einer Verlangsamung des Herzschlags. Zudem trete der erhoffte Nutzen höchstens bei einem Drittel der Mittel ein, so Mühlbauer. Laut des Gesundheitsreports haben sich die Befragten unter anderem eine verbesserte Gedächtnisleistung, erhöhte Wachsamkeit, Stimmungsaufhellung, Überwindung von Unsicherheit und Schüchternheit sowie den Abbau von Stress, Nervosität und Lampenfieber erhofft. Männer greifen dem Bericht zufolge eher zu leistungssteigernden Mitteln, Frauen zu Stimmungsaufhellern. Und: Entgegen der landläufigen Meinung seien es

nicht primär Führungskräfte oder Kreative, die sich mit Medikamenten zu Höchstleistungen pushen wollten. Gefährdet seien vor allem Erwerbstätige mit einfachen Jobs, ein erhöhtes Risiko hätten auch Beschäftigte mit einem unsicheren Arbeitsplatz. „Hirndoping ist bei Otto Normalverbraucher angekommen, um den Arbeitstag zu meistern. Auch wenn Doping im Job noch kein Massenphänomen ist, sind diese Ergebnisse ein Alarmsignal“, warnt DAK-Landeschefin Regina Schulz.

Der Report erfasst auch den Krankenstand: In Bremen lag er 2014 mit 4,0 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau (4,1 Prozent), in Niedersachsen ist er mit 3,9 Prozent gleich geblieben. Das heißt, in beiden Bundesländern waren im Schnitt pro Tag 40 beziehungsweise 39 Beschäftigte krankgeschrieben. Im Bund lag der Krankenstand bei 3,9 Prozent. In Bremen und Niedersachsen standen bei den Ursachen für die Arbeitsunfähigkeit Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems an erster Stelle, danach folgen psychische Leiden.

Ausbildung: Statistik verzerrt

Bremen (stl). Zu Beginn des vergangenen Ausbildungsjahres im September 2014 hatte die Statistik der Arbeitsagentur für Bremen und Bremerhaven 5585 Bewerber erfasst. Die Zahl der Jugendlichen, die tatsächlich auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz waren, lag aber offenbar höher. Da etwa Schüler von der Agentur für Arbeit als nicht ausbildungsreif eingestuft waren, tauchen sie auch nicht in der Statistik auf – selbst dann nicht, wenn sie tatsächlich eine Lehre machen wollten. Die offiziellen Zahlen der Arbeitsagentur würden so verzerrt, monieren Kritiker. Zudem schreke man Jugendliche auf Dauer davon ab, sich Unterstützung bei der Agentur für Arbeit zu suchen. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 17**

Co-Pilot übte den Sinkflug

Paris. Die französische Flugunfallermittlungsbehörde BEA hat am Mittwoch einen Zwischenbericht zur Flugzeugkatastrophe in den französischen Alpen vorgelegt. Demnach hatte Co-Pilot Andreas Lubitz bereits auf dem Hinflug von Düsseldorf nach Barcelona die Flughöhe zeitweise auf nur 30 Meter eingestellt, sobald er alleine im Cockpit gewesen war – möglicherweise, um den Crashflug schon einmal zu testen. Am 24. März hatte der 27-Jährige die Germanwings-Maschine mit voller Absicht abstürzen lassen und damit 149 weitere Menschen bewusst mit in den Tod gerissen. Die BEA bestätigte zudem, dass Lubitz die Einstellungen verändert hatte, als er alleine im Cockpit gewesen war. **Bericht Seite 8**

Großfeuer bei Harms am Wall

Bremen (eho). Das Textilhaus „Harms am Wall“ stand am späten Mittwochabend fast komplett in Flammen. Der Brand habe sich vom Erdgeschoss bis zum Dach erstreckt, berichtete ein Feuerwehrsprecher. Das Dach sei komplett durchgebrannt. Der Feuerschein war weithin sichtbar. Bei Druckbeginn dieser Ausgabe dauerten die Löscharbeiten an; das Feuer drohte auf ein Nachbargebäude überzuspringen.

Gemeldet worden war der Großbrand gegen 21.40 Uhr, die Feuerwehr raste mit 35 Fahrzeugen und rund 150 Kräften an den Wall. Angaben zur Brandursache und zur Schadenshöhe gab es am späten Abend noch nicht. „Harms am Wall“ ist seit weit über 100 Jahren eine Institution in Bremen. Auf fünf Etagen bietet das Geschäft Kleidung, Bettwäsche und Heimtextilien an.



Die Feuerwehr löscht mit großem Aufgebot die Flammen bei Harms am Wall. FOTO: KOCH

INHALT

Familienanzeigen	7, 27
Fernsehen	28
Lesermeinung	20
Rätsel & Roman	6
Tipps & Termine	21
Veranstaltungsanzeigen	25
Verbraucher	22

H 7166 • 28189 BREMEN



DER NORDEN

Freispruch für Chirurgen

Göttingen. Obwohl er durch Manipulationen in das Verfahren zur Vergabe von Spender-Organen eingegriffen hatte, wurde der im Göttinger Transplantationsprozess angeklagte Arzt am Mittwoch freigesprochen. Das Verhalten des Mediziners sei zwar „verwerflich“ und zu missbilligen, aber nicht strafbar, urteilte das Landgericht. Der frühere Leiter der Göttinger Transplantationsmedizin habe durch falsche medizinische Angaben dafür gesorgt, dass ein Teil seiner Patienten auf der Warteliste für Spenderorgane bei der Vergabe der Eurotransplant nach oben rutschte, sagte der Vorsitzende Richter Ralf Günther in der Urteilsbegründung. **Seiten 2 und 14**

WIRTSCHAFT

Lokführer bleiben hart

Berlin-Köln. Die Lokführer wollen an ihrem Streik bis Sonntag festhalten. Daran konnte auch der Vorstoß von Bahnchef Rüdiger Grube nichts ändern, der am Mittwoch den SPD-Politiker Matthias Platzeck als unabhängigen Vermittler in dem festgefahrenen Tarifkonflikt vorschlug. Der Chef der Lokführergewerkschaft GDL, Claus Weselsky, bezeichnete den Vermittlungsvorschlag als PR-Gag. **Seite 15**

GLÜCKSZAHLEN

6 aus 49:	2	6	26	38	40	43
Spiel 77:	1 4 8 1 2 0 7	Superzahl:	7			
Super 6:	★ 7 2 9 3 5 7	(ohne Gewähr)				

SPORT

Bayern vor dem Halbfinal-Aus

Barcelona. Der FC Bayern München droht das Endspiel in der Champions League zu verpassen. Der deutsche Fußball-Rekordmeister verlor am Mittwoch das Halbfinal-Hinspiel beim FC Barcelona mit 0:3 (0:0). Die Top-Stürmer Lionel Messi (77./80. Minute) und Neymar (90.+4) trafen für den ehemaligen Club von Bayern-Trainer Pep Guardiola. Für den Einzug in sein sechstes Champions-League-Finale braucht der FC Bayern damit am kommenden Dienstag im Rückspiel in München ein kleines Fußball-Wunder. Das Endspiel ist am 6. Juni in Berlin. Im anderen Halbfinale hatte sich Juventus Turin am Dienstag im Hinspiel gegen Real Madrid mit 2:1 durchgesetzt. **Seite 24**

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
15°	6°	70%

Gebietsweise Schauer
Zahlreiche Wolken wechseln sich mit etwas Sonne ab. Im Tagesverlauf kann es gebietsweise ein paar Schauer geben.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell